

Auf der Suche nach Trends; Diplomarbeiten als Spiegel von Veränderungen im Beratungsbereich

Diplomarbeiten von 6 Ausbildungsinstituten für Supervision und Organisationsberatung der Abschlussjahre 2001 bis 2004.

Auswahl der Institute:

- Es wurden alle Institute, welche beim BSO anerkannt sind, angesprochen. Sechs davon haben die Listen der Abschlussarbeiten, beziehungsweise die Trends, welche sich aus anderen Formen der Abschlussrituale ergeben haben, zur Verfügung gestellt. Die Institute, welche mitgearbeitet haben waren:
 - IAS
 - WPI
 - IAP
 - EGIS
 - ZAK
 - IEF

Messkriterien

- **Interpretationen der Titel der Diplomarbeiten der Institute:**
 - IAS
 - WPI
 - IAP
 - IEF

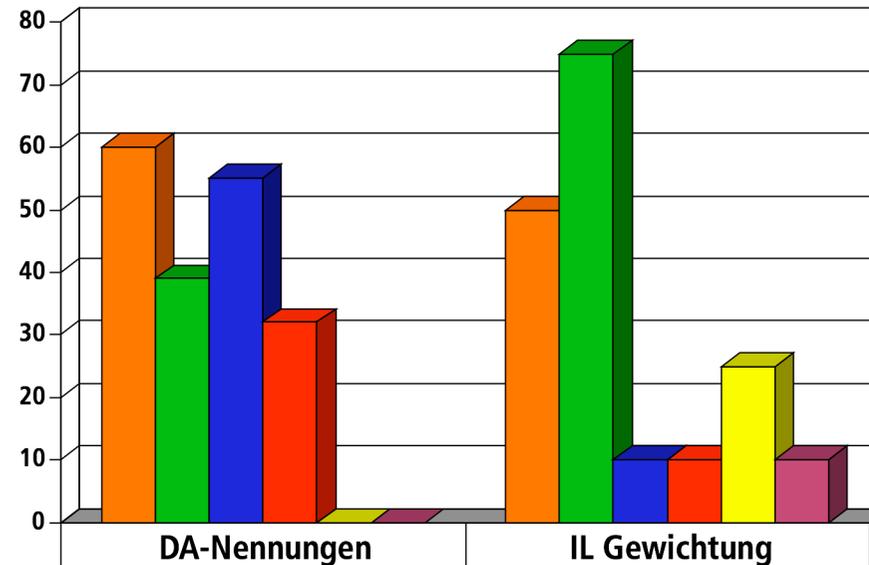
- **Aussagen der Institutsleitungen (IL) darüber, was die Studierenden beschäftigt, von:**
 - ZAK
 - EGIS

Aufgrund der folgenden Zuteilung:

- ▶ Fallbeschreibung
- ▶ Methodenaspekt
- ▶ Konzeptuelles
- ▶ OE-Relevanz
- ▶ Marktrelevanz
- ▶ Gesellschaftsrelevanz

Untersuchungsergebnis

- DA-Nennungen entspricht den erfassten Diplomarbeiten
- IL Gewichtung entspricht den Aussagen der Institutsleitungen, zu Themen welche die Studierenden beschäftigen.



	DA-Nennungen	IL Gewichtung
■ Fallbeschreibung	60	50
■ Methodenaspekt	39	75
■ Konzeptuelles	55	10
■ OE-Relevanz	32	10
■ Marktrelevanz	0	25
■ Gesellschaftsrelevanz	0	10

Interpretation: Tendaussagen

- Fallbeschreibungen, Methoden und Konzeptuelles sind bei den Diplomarbeiten am stärksten ausgeprägt. Auf formeller Ebene beschäftigt offenbar das How-to-do, im Sinne des Handwerks, die Studierenden am meisten.
- Der OE-Bereich ist deutlich vertreten - Supervision und Organisationsentwicklung gehen, was die Themenwahl der Studierenden betrifft ineinander über. Die klare Trennung - wie sie der BSO vornimmt - wird in diesem Kontext von der Praxis her relativiert.
- Keine Diplomarbeiten gibt es zu marktwirtschaftlichen oder marketingorientierten Themen, dies obwohl gerade diese Themen informell die Studierenden immer mehr beschäftigen (Markteinstieg, Marktnischen)
- Die gesellschaftspolitische Relevanz der Supervision/OE erscheint nicht oder wird nicht als solche reflektiert.

Konsequenzen

- Für die Institute und die Lehrsupervision:
 - Methoden und Konzepte sind gut. Aber Beratung findet nicht nur zwischen Klientensystem und Beratungssystem statt, sondern in einem weiteren Umfeld (Mesosystem)!
 - Methoden und Konzepte sind nur Handwerkszeuge. Diese wiederum müssen in einem entsprechenden Markt aber weniger als Produkte angeboten werden. Vielmehr ist die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse des Marktes und somit den Anforderungen und Lösungen für die Kundensysteme zu richten. Dazu ist eine andere, eine kundenorientierte Begrifflichkeit sowie eine Methodensprache mit entsprechenden Kompetenzbegriffen zu erlernen.
 - Für die Verbände:
 - Gesellschaftspolitische Relevanz der Beratung reflektieren und kommunizieren wäre ein weiterer Aspekt der Professionalisierung.
 - Den Markt nicht nur über Qualität und fachliche Kompetenzen bearbeiten sondern ebenso den Kundennutzen und die Wirkung von Beratung (öffentlich reflektieren = Selbstbewusstsein).
- ⇒ Lehrsupervision kann zu diesen Themen gegenüber Studierenden und Institutionen nicht nur Vorbild sein, sondern trägt angewandt und konzeptionell einen wesentlichen Teil zur professionellen Identität und Weiterentwicklung bei.